

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 29. Februar 1912

8 Seiten

Nummer 21

Allerei aus Stadt und Land.

Mit der letzten Ausgabe und auch mit dieser haben wir ungefähr 100 Probenummern ausgeschickt; wer die Zeitung zu behalten wünscht, möge bitte den an anderer Stelle abgedruckten Bestellzettel ausfüllen und einsenden, damit der Name in der regelrechten Liste eingetragen werden kann. Es ist unsere Absicht, kein Geld und keine Mühe zu sparen, um unsere Zeitung zu einem wünschenswerten Familienblatt zu machen. Wir glauben, daß unsere Zeitung mindestens 2000 Abonnenten haben sollte, dann könnten viele Verbesserungen vorgenommen werden. Am meisten können Korrespondenten von Auswärts zur Verbesserung einer Zeitung beitragen, und bitten deshalb diejenigen welche Neuigkeiten einschicken wollen, sich zu melden, um Näheres von uns zu erfahren.

Die Herausgeber.

Herr und Frau Fred. Buesing sind nach Denison, Ia., gereist, um Herrn und Frau Gustav Buesing daselbst zu besuchen.

Martin G. Peters kehrte am Samstag von seiner Geschäftsreise von Iowa wieder heim. Er theilte uns mit, daß sie dort bedeutend mehr Schnee hätten wie wir.

Rudolph Bumann von Barret Creek, Ia., und Adolph Bumann von Schleswig, Ia., waren diese Woche die Gäste ihres hier wohnenden Bruders Wm. Bumann.

Auf der Auktion von Gottlieb Ege brachte alles hohe Preise. Seine Pferde wurden, da es ausgezeichnete Thiere waren, sehr hoch bezahlt. Es brachten drei Pferde \$761, resp. \$270, \$265 und \$226.

Herr W. D. Harm hat in seiner Bank einen Samenprüfer aufgestellt, welcher an Brauchbarkeit seines Gleichen sucht. Ein jeder Farmer sollte sich dieses Instrument ansehen und dem auch kaufen. Sicherlich würde es von großem Nutzen sein.

Franz Ensel hat letzte Woche 4 Schweine geschlachtet und 130 Würste davon fabriziert. Er sagte, sie seien alle von anständiger Länge, doch über die Qualität können wir nichts berichten, da kein „Sample“ vorliegt.

Wir begegneten Herr Wm. Kumm am Sonnabend und fragten ihn, da uns sein schlechtes Aussehen auffiel, ob er nicht wohl fühlte. Na, nicht ganz, besonders, war die Antwort. Doch wohl nicht krank? und bekamen zur Antwort, daß sein schlechtes Aussehen wohl nur auf seine Strohwitterheit zurückzuführen sei. Diese Krankheit ist nicht anhaltend.

Der Harrison Korrespondent klatete uns dieser Tage einen annehmen Besuch ab und entschuldigte sich, daß er in letzter Zeit ziemlich federlos gewesen sei, sagte aber, für nächste Woche hätte er genug auf Lager, um eine ganze Spalte zu füllen. Wir freuen uns schon im Voraus darauf, denn seine Neuigkeiten sind immer interessant.

Leinrich Bumann von German, Neb., weils letzte Woche bei Freunden und Bekannten in der Stadt. Die trafen er auch seinen alten Freund und Landsmann Wm. Brück. Die beiden hatten sich seit 20 Jahren nicht mehr gesehen und so wurde denn manche alte Erinnerung wieder aufgefrischt. Herr Bumann ließ sich auch in die Abonnentenliste der „Germania“ eintragen.

John Reins wurde letzten Donnerstags keine Heilbede vom Wasser genommen, welches bei dieser wahren Jahreszeit ein Liebstahl zu nennen ist. Während die Tage zur Zeit als Herr Reins noch keine genommen wurde, so ungefähr Anfang Februar, wo es sehr kalt war, so hätte man denken können, der Reimer hätte sie zum Schutz gegen Kälte gebraucht. Aber jetzt! Na eine jehnjährige war's nur.

Achtung, Hermannsöhne!

Alle Hermannsöhne sind dringend gebeten, am Samstag, den 2. März, pünktlich zur Versammlung zu erscheinen, da dringende Geschäfte vorliegen, u. A. die Wahl der Delegaten zur Großen-Sitzung.

John Grohmann, Aud. Sekretär, Rud. Patenz, Präsident.

Macht Euch fertig für den Spezial-Saatfornzug.

Der Spezial-Saatfornzug tritt in Bloomfield ein am Dienstag, den 5. März, 8 Uhr Vormittags.

Dieser Zug führt Apparat mit sich, um alles Saatforn zu prüfen und wird begleitet von Experts von der Universität von Nebraska, welche bereitwillig nähere Auskunft geben.

Jeder Farmer sollte sein Saatforn prüfen lassen, es würde dem Staat 40 Millionen Dollars ersparen.

Jeder Geschäftsmann und jeder Farmer sollte diesen Morgen auf dem Depot sein.

Die Saatforn-Kondition ist kritisch, doch es soll genug gutes Saatforn in Nebraska vorhanden sein für die 1912 Ernte.

Bergeht das Datum nicht — Dienstag, den 5. März 1912, 8 Uhr Vormittags.

Wie wir erfahren haben, soll Wm. Lamprecht mehrere Kleinigkeiten auf der Ege'schen Auktion gefast haben, jedoch ist er diesmal ohne besondere „Etörung“ gut zu Hause angelangt.

Achtung! Heute Abend feiert unser Freund John Buis zum 15. Mal (also seinen 60.) Geburtstag. Das Jahr 1912, dem böse Zungen schon so viel Uebels vorausgesagt haben, hat doch auch freundliche Blicke.

Frau Wm. Miller, welche wegen Appendicitis, und Frau J. R. McDougal, welche wegen einem Geschwür operiert wurden, sind unter der Leitung Dr. Weid's zur Zeit in ihrer Gesundheit soweit vorgeschritten, daß sie außer Gefahr sind.

Herr J. W. Gordon und Frau, Besitzer vom hiesigen Commercial Hotel, reisten Dienstag nach Omaha, Neb., wo Herr Gordon der dort tagenden Konvention der Hotelbesitzer von Nebraska bewohnen wird. Sie werden Ende der Woche wieder hier zu sein.

Gouverneur Aldrich hat eine Proklamation erlassen an die Bürger von Nebraska, den 1. März festlich zu begehen zur Erinnerung an den Tag, als vor 45 Jahren unser Staat in die Union aufgenommen wurde. Es war gleich nach Beendigung des Bürgerkrieges, und Tausende aus dem Kriege heimkommende Heimsätten hier aufgenommen.

Soeben ging uns von der Deutschen Baumschule und Samen-Haus zu Beatrice, Neb., ein fein illustrierter Katalog zu, den wir unseren Lesern wegen der schönen Ausstattung und sachkundigen Belehrung empfehlen möchten. Er wird kostenfrei versandt, wenn man schreibt an: Germania Seed & Seed Co., Box 50, Beatrice, Neb.

Freunde von Hans Langbein in Sante, nahe der Indianer Reservation, hatten für ihn eine Lebertransplantation zu seinem Geburtstag geplant. Um die Sache gut auszuführen, hatten sie sich noch mit einigen Indianern verbunden und so ging es denn in aller Stille nach der Behausung von Freund Langbein. Doch es sollte ihnen nicht so leicht werden, die Behlung zu führen. Denn Hans ist ein alter Soldat, er hat nämlich beim 4. Pommer'schen Infanterie-Regiment gekämpft und die Kappeler Schlingen mit erklümmen helfen, doch mußte er schließlich kapitulieren, denn die Lebermacht war für ihn zu groß. Friedensbedingungen wurden keine geschlossen, denn Langbein bewirkt keine Gatte freiwillig mit dem Besen was in Hause aufzutreiben war. Beim Wagnis verführten die Teilnehmer, daß sie einen sehr vergnüglichen Abend verleben hätten.

Hochzeitsglocken.

Gestern wurden Herr Erwin Albert Hermann Brasch und Fräulein Anna Katharina Hammer in der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche getraut. Als Trauzeugen fungierten Ida Brasch und Franz Hammer. Die junge Frau ist die zweitälteste Tochter unseres Freundes Fritz Hammer und seiner Gemahlin Hanna, geb. Raue. Der junge Ehemann ist ein Sohn des bei Westpoint wohnenden Ferdinand Brasch und dessen Gemahlin Ernestine, geb. Görbel. Nach der Trauung fuhr das glückseligste Ehepaar mit dem Mittagszuge nach Westpoint.

Gestern Morgen wurden in der Wohnung von Claus Ost durch Richter J. C. Kelly ehelich verbanden: Herr Ed. D. Boumann und Fräulein Margaretha Junge.

Den Neuvermählten wünscht die „Germania“ Glück und Zufriedenheit auf ihrem gemeinschaftlich angetretenen Lebenswege.

Öffentliche Auktion.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am Sonnabend, den 2. März, bei Alexander Livery Barn in Bloomfield, Nachmittags 2 Uhr anfangend, eine Auktion abzuhalten. 4 Pferde, 5 Kühe, 2 Kälber, 10 Zuchtschauen, sämtliche Maschinerie, viele Haushaltungsgegenstände und andere Sachen werden verkauft werden. Bedingungen: 10 Monatszeit wird gegeben mit 10 Prozent Zinsen. 5 Prozent für Baar.

Peter Gosh.

Ein Hund Schlüsselfisch ist gefunden worden. Der Eigentümer kann selbige abholen in der Office der „Germania“.

John Sudstorf hat seine Burg „Hohenzollern“ verlassen und sich in den „Niederungen“ der Stadt häuslich eingerichtet. Also ist er bürgerlich geworden.

Ein zwei Monate altes Kind des Herrn Jale Olson, welcher 8 Meilen nordwestlich von hier wohnt, starb an Lungenerkrankung und wurde gestern beerdigt.

Herr Henry Hot's war gestern am Angiehen nach Wm. Lamprecht seinem Plage und verlor eine werthvolle Sau, welche auf dem Wege von der anderen Schweinen erdrückt wurde.

John Hosteller läßt sein Gebäude an der Hauptstraße, worin sich die Regelbahn befand, zu einem Restaurant umwandern, welches von Georg McColm geleitet werden wird.

Im Kreuzer Schulhause wurde gestern eine Farmersunion ins Leben gerufen und sie wird in der nächsten Zukunft einen Charter erhalten. Es scheint doch, als wenn Leben in der Sache kommen wird.

„A Count of No Account“ im Opera House am 8. März. Es wird aufgeführt von hiesigen Talenten und sollte jeder Blick an dem Abend befehl sein, zumal der Reinertrag für die Brustspende bestimmt ist.

Hans Andriessen erzählte uns unter dem Mantel der Verschwiegenheit, daß er von Baberschen Bros. eine Gartenschere kaufte und bei dem Handel \$100 machte. Für die Wahrheit können wir aber nicht einstehen.

Fräulein Anna Proders von Bloomfield, Neb., besuchte einige Tage ihre Tante Johanna Proders in Denison. Von hier reiste die junge Dame nach Jefferson, Iowa, um auch ihrem Onkel Johannes Proders und dessen Familie daselbst einen Besuch abzustatten. (Denison Hg.)

In den letzten Tagen ist ziemlich viel umgezogen worden. So hat John Ervels seine Farm verlassen und ist Bürger von Bloomfield geworden, er hat nämlich John Sudstorf sein Aushaus erworben, während er seine Farm an Franz Engel's Schwiegersohn, Oba, Gabel, vererbt hat. Vertreter kommt von Platt, S. T.

Feuer in Crofton.

Dienstag Nachmittags brannte der Leihfall von W. W. Laird und Charles Kattes seine Schmiede bis auf den Grund nieder. Die Ursache des Feuers war, daß Clarence Coe, ein Angestellter von Laird, in der Office im Ofen ein Feuer anzumachen wollte und dazu Petroleum gebrauchte, welches explodierte und in wenigen Minuten das ganze Gebäude in ein Flammenmeer verwandelte. Die Kleider des Coe gingen Feuer, doch gelang es einigen beherzten Männern, die Flammen der Kleider zu löschen, doch ist er selbst so verbrannt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verlust an den Gebäuden beträgt ungefähr \$2000, dem keine Versicherung gegenüber steht. Wieder eine Warnung, kein Petroleum oder dergleichen zum Feueranzumachen zu gebrauchen.

Unser Hartington Korrespondent.

Jale Piesen, welchem im Januar seine Zehen erfroren, mußte am Montag drei derselben in Crofton von den Doktoren Talcott und Swift abnehmen lassen. Piesen wohnt 10 Meilen östlich und zwei Meilen nördlich von Bloomfield.

In dieser Nachbarschaft scheinen viele Unglücksfälle vorzukommen. Ein Arbeiter von Joe Lamberts hatte sich kürzlich beim Holzladen eine Daumspitze ab.

Center Korrespondenz.

Am Freitag Abend, den 1. März, wird in der Posthalle ein Tanz in Center abgehalten werden. Die Musik wird jedenfalls gut sein, da Herr Frank Marshall von Niobrara, Fran Payton von Creighton und Herr Frank Emerie von Center spielen werden.

Wie wir hören, sollen die Aussichten für Verwirklichung der projektierten elektrischen Eisenbahn von Sioux City nach Niobrara günstig sein. Der Agent von New York, welcher europäische Kapitalisten für das Unternehmen zu gewinnen sucht, hat depechiert, daß die Verhandlungen zufriedenstellend fortschreiten.

Wir haben Einsicht in eine Karte genommen, welche die Niobrara, Sioux City Railway & Power Co. hat anfertigen lassen. Danach würde die Route von Sioux City über Ponca, Martinsburg, Hartington, Bloomfield, Center nach Niobrara gehen. Von Bloomfield würde sie entlang der Creek Road im Bottom bis Niobrara bleiben.

Zamenhafer.

Ich habe 500 Bushel frühen und 500 Bushel spätes Zamenhafer zu verkaufen.

Gerhard Reber.

Wer sich einmal richtig amüsieren will, sollte am 8. März nach dem Opera House gehen, wo von hiesigen Talenten das altbekannte Stück „A Count of No Account“ aufgeführt wird.

Saat-Gerste.

Kauft 98 bis 100 Prozent unterfuchte Gerste von der Holmquist Grain Co.

Drei Wohnhäuser zu verkaufen. Sprecht vor bei A. A. Raute.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt.

Dr. L. G. Weid.

Ein liebes- und herzhafter Junge in Ronessa, Va., verlor sich zu erkranken. Die Kugel ging fehl, jedoch fiel er tot um.

Die Preise in Simon's Clothing Store: machen die Leute Kleider kaufen. Der Anverkauf dort ist ein „Hummer“.

Bringt eure Nähmaschine zu dem Räderladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

G. G. Prescott.

Saxons Old Frau
WITH THAT BARE OLD TANG

Marktbericht.

Jede Woche korrigiert von Saunders-Bestrand Company Bloomfield, Neb., 29. Febr. 1912

Weizen	80
Korn (neues)	47
Hafers	43
Weggen	69
Gerste	83
Rübsen	1.75
Schmalz	5.65
Butter	25
Eier	20
Kartoffeln	

Unser Creighton Korrespondent.

Das Wetter ist kalt und stürmisch, die Wege sind dazu glatt und uneben, welches den jungen Leuten sehr hinderlich ist, um Sonntags ihren Liebsten eine Ausfahrt zu geben.

Eine Anzahl Nachbarn waren Wilhelm Reich beifällig, um seine Sachen nach seinem neuen Heim, zwei Meilen südlich von Center, zu transportieren. Wilhelm hat es jetzt viel bequemer, um einen Erlaubnißschein für eine gewisse Handlung zu bekommen.

Am 26. Februar war eine Abschiedsgesellschaft im Hause des Herrn Ed. Krugmann, welcher jetzt in der Nähe von Plainview sein Heim aufschlägt.

Fräulein Rena Krugmann besuchte zur Zeit ihre Großmutter, Onkel Henry Krugmann und andere Verwandte in McLean.

Letzten Sonntag war eine große Geburtsfeier im Hause des Herrn Carl Krugmann, welches der Hausfrau galt.

Philipp Dörfer versandte vor einigen Tagen eine Carladung Schweine von Plainview nach Süd-Dakota. Er wählte diesmal Plainview als Abshipungspunkt, da die Wege nach Creighton in unfahrbarem Zustande waren.

Henry Siebelstein und Geo. Timmermann kamen letzten Freitag zurück von Coeley, Iowa, wohin sie waren, um gutes Samenorn zu suchen. Die Gegenstände ihnen zuzufügen.

Die alte Pete Goddie Farm, halbwegs zwischen hier und Bloomfield, hat kürzlich mehrere Male Eigentümer gewechselt. Auch ist diese Farm an drei verschiedene Parteien verpachtet worden; diese sind ein gewisser Kohen, Frank Schainost und Fred Vahrman, Jr. Ein jeder von ihnen behauptet seine Rechte und wollen sie es auf einen Kampf ankommen lassen. Es scheint, als ob diese Farm von jeder ein „Streitapfel“ gewesen ist.

Creighton hatte dieser Tage einen Spezial-Kornzug.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt eure Steuern dort bezahlen.

Auch im alten Vaterlande beklagt man sich über die hohen Futterpreise und niedrigen Preisnotierungen, worüber sich ein Schweinezüchter in Dithmarschen (Hofstein) in folgendem Gedicht äußert:

Da lte Schweineherrlichkeit,
Wohin bist du entschwunden,
Vorbei ist jetzt die gold'ne Zeit,
Wo man das Geld gefunden.
Es lohnt nicht mehr die große Mühe,
Zu mästen noch das Schweinevieh,
Bei 48 Mark pro hundert Pfund,
Kommt jeder Räster auf den Hund.
Traum leere ich den Schweinehof,
Wo man mich hat gefunden.
Bei meinen lieben Schweinen all
So manche schöne Stunden.
Ich mag euch Schweine jetzt nicht mehr,
Hab' Angst vor Zeude und vor Sperr;
Ich steh euch in die Kehle,
Tuh mir's an Fleisch nicht fehle.
Schnell ändert sich die gute Zeit,
Die Welt geht einst in Stücke,
Und von der Schweine Herrlichkeit
Weißt auch nicht mehr zurücke.
Traum soll auch jetzt begraben sein
Der fromme Wunsch, hab' recht viel
Schwein.

Man lebt ja ohne Schweine
Viel glücklicher alleine.

Kirchliches.

(Unter dieser Rubrik werden wir alle kirchliche Nachrichten bringen und er suchen die Herren Pastoren, uns diesbezügliche Notizen zukommen zu lassen.)

Ev. luth. Dreifaltigkeits-Kirche. (General Synode) Gottesdienst jeden Sonntag, morgens um 10½ Uhr.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Kirche wird sich am Donnerstag, den 29. Februar, in der Wohnung des Herrn Paul Köppen versammeln.

Briefkasten.

Alter Leiter - Scheidewasser oder Salpetersäure heißt auf englisch: „nitric acid.“ Goldscheidewasser oder Salpetersäure „nitro muriatic acid.“

Leset den Bestellzettel auf einer anderen Seite der „Germania.“

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Filters Laden.

„Buzynk“ A. B. „uajmnsno jnjmjjaz quu uowjnjng njazj azqaj ujk“

Das Huhn, welches zwei Eier den Tag legt ist jetzt gekommen. Im Internationalen Eierleg-Wettstreit im Connecticut Ackerbau College haben 20 Hühner täglich 40 Eier gelegt. Diese Hühner gehörten der rothen Rhode Island Sorte an. Man sollte kaum glauben, daß Hühner genug Futter verdauen könnten um zwei Eier den Tag zu legen.

Ihr begeht keinen Fehler, wenn ihr 98 bis 100 Prozent unterfuchte Saat-Gerste kauft von der Holmquist Grain Co.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zubortommenoe Bedienung.

Die Vereinigten Staaten haben nur eine kleine Handelsflotte, jedoch gingen letztes Jahr 325 Dampf- und Segelschiffe verloren, wobei 196 Leben zu Grabe gingen.

150 Paar Aniehsen, für Knaben von 4 bis 16 Jahren, zu 25c das Paar, am Sonnabend in Simon's Clothing Store.

Wenn Ihr schmutzige Wäsche zu waschen habt, so schickt sie nicht außerhalb der Stadt, sondern bringt sie nach Hardy's Laundry, wo Ihr billiger und besser bedient werdet.

Die tausenden Ausgaben zur Aufrechterhaltung der Regierung einer großen Stadt in diesem Lande beträgt \$27 per Einwohner und die Ausgaben per Capita sind höher, je größer die Stadt ist. Die Ausgaben, welche ein jeder Einwohner zur Regierung der Vereinigten Staaten beisteuert, war letztes Jahr \$8.25.

Ich habe mich in Simon's Kleiderladen als Schuhmacher niedergelassen und the alle in das Fach vorkommende Arbeiten zur vollständigen Zufriedenheit ausführen.

Willie Hoppe.

Special: So lange wie sie reichen, Männer 18 Größe, 17 Juwelen Glatn oder Natham Uhren in Ridel Gebäude, \$ 9.00.

Damen 0 Größe, 7 Juwelen, in 20 jährigem Goldgefülltem Gehäule \$12.00

A. J. Schröder, gegenüber der Postoffice

„Prince“ Bradbeer, ein Collier Hund in Mt. Vernon, N. Y., wurde zufällig in einem leerstehenden Hause eingeschperrt. Er ließ entweber zufällig oder absichtlich einen Telephone-Receiver vom Haken und machte sich auf diese Weise „Central“ durch Wellen bemerklich. Es wurde Jemand hingeschickt, welcher dem Hunde die Freiheit gab, und welchem der Hund dann durch freudiges Gebell seinen Dank bezugte.

Saxons Old Frau
WITH THAT BARE OLD TANG